

Zusammenfassung: Text Albet Scherr - Soziale Probleme, Soziale Arbeit und menschliche Würde

Soziale Arbeit ist als eine Theorie und Praxis zu bestimmen, die sich auf Probleme der Lebensführung in der modernen Gesellschaft bezieht.

Staub- Bernasconi: Der von der Sozialen Arbeit zu betrachtende Wirklichkeitsausschnitt sind soziale Probleme.

Von der Sozialarbeit/Sozialpädagogik wird gesellschaftlich erwartet, dass sie zur Bearbeitung vielfältiger sozialer Probleme beiträgt. SA/SP befasst sich zusätzlich mit Individuen, die von den Auswirkungen sogenannter sozialer Probleme (bspw. Armut, Arbeitslosigkeit, Gewalt etc.) betroffen sind.

Die SA/SP gilt als ein Bestandteil der Bewegungen, die auf <die neue soziale, sittliche und geistige Not> reagiert, welche durch die Entwicklungen der Industrie, der Grossstädte, der Arbeits- und Wohnverhältnisse bedingt sind.

⇒ daran anschliessend wird vorgeschlagen, Soziale Arbeit als eine normative voraussetzungsvolle Theorie und Praxis zu bestimmen, die auf Probleme der Lebensführung in der modernen Gesellschaft bezogen ist. (= "Theorie der Lebensführung")

Was sind soziale Probleme:

Basierend auf der <Soziale Frage> (funktionalistische Soziologie der 40/50er Jahre in Amerika) - Reaktion auf die sich entwickelnde Industriegesellschaft mit dem Ziel eines offenen Verständnis für gesellschaftliche Problemlagen.

Gegenwartsgesellschaft ist jedoch mit neuen Problemen konfrontiert (andere wie während soz. Frage) bspw. Drogenabhängigkeit, Rassismus, Kriminalität etc. . Diese verschiedenen neuen Probleme werden unter dem Sammelbegriff der <sozialen Probleme> gefasst.

Soziale Probleme wird als Containerbegriff für höchst unterschiedliche Sachverhalte fundiert, die als negative Zustände der Gesellschaft bewertet werden (ohne das deren Gemeinsamkeiten geklärt wäre).

Beschreibungen und Erklärungen sozialer Probleme sind in hohem Masse abhängig von zu Grunde liegenden Problemdefinitionen. Diese werden **in gesellschaftlicher Auseinandersetzung formuliert und durchgesetzt** (daran sind interessierte Akteure und Organisationen sowie Massenmedien beteiligt).

Soziale Probleme sind im wesentlichen **Produkte eines kollektiven Deutungsprozesses** und sie **existieren nicht undabhängig davon als Konstellationen objektiver Bedingungen mit eigener Ausstattung.** (Herbert Blumer)

Howard fordert, dass man sich von ausserwissenschaftlichen Problemdefinitionen distanzieren sollte und das der Problemcharakter eines Sachverhalts (welcher als soz. Problem bezeichnet wird) keinesfalls als geklärt vorausgesetzt werden kann.

Deshalb sollte vielmehr untersucht werden, **von wem, wie und warum etwas als soziales Problem bezeichnet wird.**

Somit sollte und wird die gesellschaftliche Genese und **Entwicklungen von Problemdefinitionen selbst zu eigentlichen Gegenstand sozialwissenschaftlicher Forschung erklärt**. Es wurde nachgewiesen, dass es sich bei Problemdefinitionen um komplexe Bedeutungszusammenhänge handelt.

Im Normalfall werden die vielfältigen Schwierigkeiten des Zusammenlebens in modernen Gesellschaften jedoch wesentlich als Störungen der gesellschaftlichen Ordnung verhandelt. D.h. es geht in der Regel weniger um die lebenspraktischen Probleme der Betroffenen (wieso jemand Gewalt ausübt, wie es Armutsbetroffenen geht etc.) sondern eher die Bedrohung rechtskonformer Bürger durch Straffällige, sozialstaatliche Finanzierungsprobleme, Belästigung der Wohlhabenden durch Armut etc.

Der Begriff des Sozialen Problem steht also keineswegs für die neutrale und unschuldige Beschreibung sozialer Konflikte und problematische Lebenssituationen - vielmehr transformiert der Problemdiskurs deren Folgen und Nebenfolgen in **Störungen der gesellschaftlichen Ordnung**.

Dies verbindet sich mit einem wiederkehrenden Apell an staatliche Politik, solche Störungen zu beseitigen. Im Extremfall durch repressive Strategien (nehmen stetig zu) gegen diejenigen, die als Träger des jeweiligen Problems identifiziert werden. (Ordnungspolitik) Es werden diejenigen **Sozialgruppen zu sozialen Problemgruppen erklärt, welche sich in die einflussreichen Ordnungsentwürfe nicht einfügen können/wollen**.

Bearbeitet Soziale Arbeit tatsächlich soziale Probleme?

SA stellt vielfältige Leistungen zur Verfügung, die auf vielfältige lebenspraktische Problemlagen von Individuen bezogen sind. Es bestreitet jedoch niemand, dass jeweilige Probleme der Lebensführung gesellschaftsstrukturellen Ursachen haben (wieso also nicht strukturell ansetzen?). - alles was über die Soziale Arbeit zu sagen ist, kann sinnvoll nur im Hinblick auf Strukturen der Gesellschaft gesagt werden.

SA reagiert als Wissenschaft und Praxis jedoch nicht direkt auf soziale Probleme, (sie ist eben nicht mit Sozial- und Sicherheitspolitik identisch) sondern auf je lebenspraktische Konstellationen ihrer Adressaten. Deren Zusammenhang mit den Strukturproblemen der Gesellschaft (Ungleichheit etc.) ist meist recht offenkundig, aber keineswegs einfach zu durchschauen.

⇒ Deshalb braucht die SA eine Theorie der Lebensführung in der modernen Gesellschaft. Diese soll dazu befähigen, die Entstehung lebenspraktischer Probleme systematisch zu analysieren sowie auf dieser Grundlage Möglichkeiten und Grenzen der SA zu bestimmen (eine solche Theorie ist jedoch nicht verfügbar = fundamentales Theoriedefizit)

(Früher wurde dies kapitalismustheoretisch gemacht mit der Verwiesenheit auf die Abhängigkeit von der Struktur und Dynamik der kapitalistischen-marktwirtschaftlichen Ökonomie) - heute geht man jedoch davon aus, dass die Struktur und Dynamik der Teilsysteme der modernen, funktionalen Gesellschaft ohne Einbezug ihres Rechtssystems, Erziehungssystems, politischen Systems etc. nicht angemessen begriffen werden kann.

Elemente einer Theorie der Lebensführung:

Ausgangspunkt einer solchen Theorie soll die **Untersuchung des komplexen Geflechts von Abhängigkeit und Unabhängigkeit der individuellen Lebenspraxis von den Leistungen der gesellschaftlichen Teilsysteme und Organisationen sein**. (wobei es zu beachten gilt, dass die moderne Gesellschaft nicht nur Abhängigkeiten geschaffen hat, sondern auch Unabhängigkeiten ermöglicht (bspw. Familie als kein unauflösbarer Lebenszusammenhang mehr, keine religiöse Abhängigkeit mehr in Sachen Sinnfrage mehr etc).

⇒ **Lebenspraktische Problemlagen resultieren so betrachtet aus einer Verschränkung der Abhängigkeiten und der Unabhängigkeit durch welche Unsicherheit der Lebensführung in modernen Gesellschaften entstehen.**

⇒ Eine Theorie der Lebensführung hat vor diesem Hintergrund zu untersuchen, was die **sozialen, ökonomischen, erzieherischen und psychischen Bedingungen** sind, die Individuen einen gelingenden oder scheiternden Zugang zu gesellschaftlichen Teilsystemen verschaffen.

5 zentrale Bedingungen (Claus Oefe):

Legalität (Anerkanntes Aufenthaltsrecht)

Arbeitsmarkt gängige Qualifikationen

intakte (o. wiederherstellbare) physische und psychische Gesundheit

tragfähige soziale Beziehungen

ausreichende sprachliche und kulturelle Affinität (Verknüpfbarkeit, Nähe)

(Wer über diese Teilnahmebedingungen verfügt, hat aber noch keine Teilnahmegarantie). Denn Teilsysteme und Organisationen legen je spezifische Teilnahmeabgrenzungen fest.

⇒ Für SA Intervention ist es deshalb unverzichtbar zu beschreiben, wie die Ausschlussmechanismen in Wirtschaftssystem, Erziehungssystem, Gesundheitssystem etc. verfasst sind.

Normative Fundierung einer Theorie der Lebensführung:

Theorie der Lebensführung braucht eine **normative Fundierung** um zu bestimmen, unter welchen Bedingungen soziale Hilfen erforderlich sind.

Menschliche Würde als unverzichtbar - Anerkennung jedes Einzelnen als zu einer selbstbestimmten Lebensführung in der Lage zu sein.

jedoch kann nicht davon ausgegangen werden, dass autonome und würdige Lebensführung einfach empirisch gegeben sind. Welche sozialen Bedingungen befähigen Individuen (hindern sie) einen eigenverantwortlichen Lebensentwurf zu entwickeln? ⇒ Hier kommt die SA als Bildungspraxis ins Spiel Individuen

Soziale Arbeit als Bildungspraxis:

1. zu einer aktiven und bewussten **Auseinandersetzung** mit den ihnen auferlegten **Lebensbedingungen** befähigen = zentrale Aufgabe der SA

2. Es gilt trotz biographisch vorgängige und aktuelle Strukturen und Prozesse durch welche Individuen degradieren werden, **ihnen Chancen der Entwicklung autonomer Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit zugänglich zu machen.**

3. Eine Theorie der Lebensführung muss zudem in Rechnung stellen, dass es eine Dimension der Identitätsarbeit gibt. Identitätsarbeit steht hier dafür, dass es auch Lebensentwürfe gibt, welche so gestaltet werden wollen, nicht nur den vorgelebten Bahnen zu folgen.

Soziale Arbeit und das Postulat der unantastbaren Würde:

Von einer solchen systemischen Theorie der Lebensführung ist man bisweilen noch weit entfernt, sie soll jedoch aufzeigen, welche Perspektiven sich eröffnen, wenn man in Distanz zu einem Verständnis der Sozialen Arbeit als *Instrument der Bearbeitung sozialer Probleme* geht.

Zusammenfassend: SA soll nicht nur ihre Nützlichkeit für die Aufgabenzuweisung der Problembekämpfung betonen, **sondern stärker ihre Unverzichtbarkeit im Sinne der Gestaltung einer solchen Gesellschaft, die das Postulat der unantastbaren Menschenwürde der Menschen ernst nimmt.**